



Antwort zur Anfrage Nr. 0505/2018 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Ein besseres Verkehrsmanagement – Beitrag zur Optimierung des Verkehrs und zur Luftreinhaltung (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Teilt die Verwaltung unsere Auffassung, dass durch Vermeidung von stop-and-go-Verkehren und somit der Verbesserung des Verkehrsflusses die NOx-Emissionen des Stadtverkehrs erheblich gesenkt werden könnten? Wenn nein, warum nicht?**

Durch einen verstetigten Durchfluss können NOx-Werte gesenkt werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass sich die Reisezeiten nicht soweit verringern, dass ein Anreiz für zusätzliche Verkehre entsteht, der zu einer Verkehrszunahme (vor allem aus dem Umland) und damit wieder indirekt zu einem nachfolgend schlechteren Verkehrsfluss führen würde.

**2. Welche Überlegungen in Richtung einer Verflüssigung des PKW-Verkehrs hat die Verwaltung bisher angestellt?**

Derzeit ist eine verkehrstechnische Untersuchung im Auftrag, die für die Einfallstraßen und das strategische Innenstadtnetz die Verkehrsflüsse ("Grüne Wellen") untersuchen soll.

**3. An welchen Streckenabschnitten gibt es Mainz „Grüne Wellen“?**

An folgenden Streckenabschnitten werden die Signalanlagen mit koordinierten Steuerungen "Grüne Welle" betrieben:

- Rheinstraße
- Rheinallee
- Binger Straße - Parcusstraße - Kaiserstraße
- Rheinhessenstraße - Geschwister-Scholl-Straße
- K3 - Koblenzer Straße
- B40 - Pariser Straße - Am Römerlager - Augustusstraße
- Langenbeckstraße - An der Philippschanze

**4. Wurden im hochbelasteten Bereich Parcusstraße in der Vergangenheit Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses getroffen? Wenn ja, welche?**

Die drei Signalanlagen an der Parcusstraße werden koordiniert aufeinander abgestimmt geschaltet. Um die Bevorrechtigung des ÖPNV an der Bahnhofstraße und dem Alicenplatz zu berücksichtigen, werden zwischen den Anlagen Meldungen direkt übertragen, um den Beginn und das Ende der Grünzeiten für den Individualverkehr entsprechend zu beeinflussen. In den letzten Jahren wurden Anpassungen der Signalschaltungen zur Reduzierung der Verkehrsmengen sowohl aus Richtung Kaiserstraße als auch aus Richtung Saarstraße vorgenommen.

**5. Welche Möglichkeiten bietet der in der Verwaltung vorhandene „Verkehrsrechner“, die Abläufe im gesamten Netz im Hinblick auf eine Minimierung der NOx-Emissionen zu steuern?**

Der Verkehrsleitreechner überwacht und steuert die Signalanlagen. Die Steuersoftware bietet auch die Möglichkeit, den Verkehr netzadaptiv zu regeln. Im Hinblick für eine Minimierung der NOx-Emissionen muss aber neben der Verbesserung des Verkehrsflusses auch eine stärkere Zuflusssteuerung eingerichtet werden.

**6. An welchen Kreuzungen und Streckenabschnitten sind für die Zukunft Optimierungen der Abläufe geplant?**

Im Rahmen einer Untersuchung (Ingenieurauftrag) zur Überprüfung und Optimierung der "Grünen Wellen" liegen noch keine endgültigen Ergebnisse vor.

**7. Im Rahmen der Bundesförderung für Kommunen (Dieselgipfel) sollen für Mainz auch Mittel für ein verbessertes Verkehrsmanagement bereitgestellt werden. Um welche Maßnahmen geht es genau?**

Durch die Initiative zur Digitalisierung im Rahmen der Dieselfonds/Greencity sollen bereits im Frühjahr Fördermittel des Bundes für eine verbesserte Datenaufnahme, einer verbesserten Verkehrssteuerung sowie zur Fahrgastinformation verwendet werden.

**8. Besteht die Absicht, den zuständigen Fachausschuss über aktuelle und geplante Maßnahmen des Verkehrsmanagements zu informieren, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von NOx-Emissionen und die Verbesserung der Abläufe?**

Sowohl Verkehrs- als auch Umweltausschuss sollen über die entsprechenden Maßnahmen zeitnah unterrichtet werden.

Mainz, 14.03.2018

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete